

Floristische Neu- und Wiederfunde aus Baden-Württemberg, 2. Teil

Von ARNO WÖRZ, Stuttgart

ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Publikation werden einige floristische Neu- und Wiederfunde aus Baden-Württemberg aus den Jahren 2001–2005 zusammengestellt. Sie ergänzen die Verbreitungsbilder einiger Taxa gegenüber der früheren floristischen Kartierung des Landes.

ABSTRACT

In this paper, some new floristic records and reconfirmations from Baden-Württemberg (SW-Germany) are presented. They cover the years 2001–2005 and complete the records from the earlier floristic mapping.

Keywords: Floristic mapping, floristics, SW-Germany, Baden-Württemberg.

1. EINLEITUNG

In der vorliegenden Arbeit werden einige floristische Angaben publiziert, die in den Grundlagenwerken zur Flora Baden-Württembergs (SEBALD et al. 1990–1992, 1996–1998) nicht enthalten sind. Einiges davon geht schlicht auf Kartierlücken zurück. Ein anderer, erheblicher Teil beruht aber auch auf der Fluktuation der Arten innerhalb der lebendigen, sich ständig ändernden Flora.

Die vorgelegten Funddaten decken den Zeitraum von 2001–2005 ab, also seit dem Erscheinen einer vorhergehenden Publikation zu demselben Thema (WÖRZ 2000). Sie sind nur ein Teil der insgesamt in diesen Jahren erhobenen Daten, nämlich die der Seltenheiten oder Besonderheiten.

Die meisten Angaben sind mit einem Herbarexemplar belegt, das sich im Herbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart befindet. Dieses wird mit dem Akronym STU abgekürzt. Die Sammelnummern werden stets angegeben. Einige wenige Observationsdaten befinden sich in der Kartei bzw. Datei des Naturkundemuseums (STU-K).

Mit der vorliegenden Publikation soll auch beispielhaft ein Forum angeregt werden, in dem floristische Daten unter eigenem Namen und ohne vorgeschalteten Bearbeiter publiziert werden können.

2. NEU- UND WIEDERFUNDE AUS BADEN-WÜRTEMBERG

Liliaceae:

Allium moly L.

Neckarland: 7121/3: Stuttgart-Feuerbach, Siglestraße, Ruderalfläche gegen Einmündung zur Heilbronner Straße, ca. 28 Exemplare, 9.6.2005, R 3513071 H 5408680, WÖRZ no. 25.06.09.03. (STU).

Diese bisher in Baden-Württemberg nur von Gärten bekannte Art wächst auf

einer isolierten Ruderalfläche inmitten eines Industriegebietes. Ihre Beständigkeit muss überprüft werden.

Gagea villosa (Bieb.) Duby

Diese Art wurde wahrscheinlich auf Grund Ihres frühen Blühzeitpunktes vielfach übersehen. HÜGIN u. HÜGIN (1998) wiesen sie für große Teile Badens als Friedhofspflanze nach. Es ist bemerkenswert, dass doch immer wieder alte Angaben dieser Art bestätigt werden können. Dies deutet auf eine hohe Beständigkeit hin.

Oberes Gäu: 7318/4: Ochsenacker oberhalb (N) Gündringen, unter einem einzelstehenden Baum, R 347855 H 537620, 11.04.2004, WÖRZ, ca. 20 Exemplare. Wiederfund seit WREDE 1957 (Netzblatt STU-K).

Schwäbische Alb: 7521/2: Friedhof in Eningen/Achalm, Allee, R 3519732, H 5372553, 21.04.2004, WÖRZ, Wiederfund seit 1900 (FAHRBACH, Herbar TUB).

Poaceae:

Phalaris canariensis L.

Schwäbische Alb: 7524/3: Hoher Rain S Sontheim, auf Misthaufen, R 3550366 H 5365498, 23. 7. 2002, WÖRZ no. 22.07.23.01. (STU). Hier wahrscheinlich unbeständig und mit Material aus Gärten eingebracht.

Glyceria striata (Lam.) Hitchc.

Diese ursprünglich aus Nordamerika stammende Art wurde im badischen Landesteil bereits mehrfach nachgewiesen. Im Schönbuch wächst sie in einem großen Bestand entlang eines Waldweges.

Schönbuch: 7320/2: Müllerwald SSW Musberg, R 3507785 H 5393631, 10.08.2002, WÖRZ no. 22.08.10.02. (STU). Neufund für Württemberg.

Bromus arvensis L.

7119/3: Höllengrund SW Flacht, Ackerrain, 23.06.2003, WÖRZ no. 23.06.28.01. (STU), neu für Quadrant.

Setaria italica (L.) Beauv.

6919/2: Sonnenblumenfeld zwischen Kirschenhof und Heerstraße, 270 m, ca. R 349850 H 543810, 18.09.2004, WÖRZ no. 24.09.18.01. (STU).

Ranunculaceae:

Ranunculus carinthiacus Hoppe

Diese zur *Ranunculus montanus*-Gruppe gehörende, einheimische Art wächst auf mageren, kalkreichen Rasen im mittleren Teil der Schwäbischen Alb. Durch die Überdüngung der Standorte ist sie sehr stark im Rückgang. Viele Populationen bestehen nur noch aus wenigen Individuen. Dennoch konnten nach gründlicher Nachsuche einige ältere Angaben aus NEBEL in SEBALD et al. (1990: 279) bestätigt werden:

Mittlere Schwäbische Alb: 7423/3: Hasenhäuslesberg S Donnstetten, westlicher Teil, trockene Mähwiese, R 3541838 H 5374530, 03.06.2004, WÖRZ no. 23.06.03.01. (STU), Wiederfund seit 1962 (Beleg KNAUSS in STU);

7621/2: Nordrand des Urleswaldes, magere Fläche auf ehemaligem Weg, R 3523937 H 5362269, 27.05.2003, WÖRZ no. 23.05.27.04. (STU), Wiederfund seit 1962 (Beleg K. MÜLLER in STU);

7622/1: Nordseite des Hungerberges gegen das Wolfstal, Wiesenrain, R 3529050 H 5361322, 27.05.2003, WÖRZ no. 23.05.27.05. (STU), Wiederfund seit 1954 (Beleg K. MÜLLER in STU);

7622/1: Nordseite des Lerchenberges, Hang oberhalb des Naturerlebnispfades, Waldrand gegen schattige Wiese, 1 Exemplar, 27.5.2003, WÖRZ (STU-K), Wiederfund seit 1954 (Beleg K. MÜLLER in STU);

7622/4: Lautertalhang W Hunderingen, unterhalb Plattenhöhle, Magerwiese, R 3535587 H 5356529, 03.06.2004, WÖRZ no. 24.06.03.05. (STU), Wiederfund seit 1906 (Beleg GRADMANN in STU).

Fumariaceae:

Corydalis intermedia (L.) Mérat

Diese unauffällige Art wurde bereits in WÖRZ u. JOSSBERGER (2002) ausführlich für Baden-Württemberg bearbeitet. Bei entsprechender Nachsuche kommen immer wieder neue Populationen auf der Schwäbischen Alb zum Vorschein:

7324/1: Magentäle, oberster Teil in Schluchtwald, R 3567300 H 5391131, 09.04.2003, WÖRZ no. 23.04.09.01. (STU);

7422/4: Tal zur Schrecke W Schlattstall, vor der Abzweigung des Wanderweges zur Kleinen Schrecke, Talgrund, mit Buchenwald bestanden, R 353485 H 537465, 04.04.2004, WÖRZ no. 24.04.04.01. (STU);

7522/2: Truppenübungsplatz Münsingen: Bohnental bei der Einmündung ins Fischburgertal, R 353520 H 536885, 01.04.2004, WÖRZ no. 24.04.01.01. (STU);

7522/2: Truppenübungsplatz Münsingen, Brucktal unterhalb Känzele, Talgrund, R 353545 H 537060, 01.04.2004, WÖRZ no. 24.04.01.02. (STU);

7623/2: Tieftal bei Grötzingen, 1. Seitental nach Osten vom oberen Talende aus, Blockhalde, wenige Exemplare, R 3547008 H 5357401, 13.04.2005, WÖRZ no. 25.04.13.01. (STU).

Caryophyllaceae:

Petrorhagia saxifraga (L.) Link (Abb. 1)

Von diesem sehr schönen Nelkengewächs wurden in letzter Zeit einige Neufunde, auch u. a. aus dem Raum Stuttgart, gemeldet. Die Art wächst insgesamt offensichtlich gerne im Bereich von Bahngelände.

Gäuflächen: 7120/3: Höfingen, Schloßbergstraße, bei der Bahnunterführung, Ruderalfläche, 19.06.2003, WÖRZ no. 23.06.19.01. (STU).

Apiaceae:

Anthriscus cerefolium (L.) Hoffm.



Abb. 1: *Petrorhagia saxifraga* (L.) Link bei Höfingen. Foto: A. WÖRZ.

Stromberg: 7019/1: Am Hohlweg N Mühlacker gegen Welschenhau, 04.06. 2005, WÖRZ no. 25.06.04.04. (STU).

Dieses bereits seit längerer Zeit beobachtete Vorkommen ist ziemlich beständig. Es ist eines der wenigen aktuellen in Baden-Württemberg. Das nächstgelegene befindet sich am Hohenasperg bei Ludwigsburg (7020/4).

Anthriscus sylvestris subsp. *stenophylla* (Rouy & Camus) Briquet

Diese Sippe wurde bereits früher ausführlich behandelt (Wörz 1992). Das seit längerem bekannte Vorkommen im Tiefental bei Blaubeuren war immer etwas untypisch, weil es nicht auf Geröllhalden, sondern an Wegrändern lag. Außerdem sind die Blattabschnitte weniger schmal als bei den anderen Populationen. Eine Nachsuche im angrenzenden Eistal erbrachte ein weiteres Vorkommen, das tatsächlich an der Basis einer Kalk-Geröllhalde, und damit im typischen Standort für diese Sippe liegt. Es scheint die primäre Population zu sein, bei der tatsächlich auch die charakteristischen, schmalen Blattzipfel vorhanden sind.

Anthriscus sylvestris subsp. *stenophylla* wächst von hier aus talabwärts entlang des gesamten Eistales bis zu seiner Mündung ins Tieftal in großen Mengen entlang des Wegrandes. Dies ist offensichtlich ein Ersatzstandort, und die mit Kalkschotter versehenen Wege und deren Ränder bieten vergleichbare Lebensbedingungen wie die Halden.

Schwäbische Alb: 7524/3: Eistal S Sontheim, R 3551746 H 5364687, 23.7. 2002, WÖRZ no. 22.07.23.02. + 03. (STU).

Rubiaceae:

Galium elongatum C. Presl

Galium elongatum ist eine leicht übersehene, mit *Galium palustre* L. verwandte Art. Sie wächst in ganz ähnlichen Habitaten wie das Sumpf-Labkraut, ist aber kräftiger und weist deutliche weiße Streifen am Stängel auf. Zwei neue Populationen konnten gefunden werden, die Art ist aber möglicherweise weiter verbreitet.

Vorland der Ostalb: 7126/2: Weiherufer N Bahnhof Goldshöfe, R 3582812 H 5418546, 06.07. 2005, WÖRZ und W. SEILER no. W 25.07.06.02. (STU);

Schwäbische Alb: 7624/3: Schmiechener See, Südseite, R 3554623 H 5356711, 14.07. 2004, WÖRZ no. 24.07.14.08. (STU).

Galium x pomeranicum Retz

Der Hybrid aus *Galium album* Mill. und *Galium verum* L. gehört zu den häufigsten *Galium*-Hybriden und kommt in Nordeuropa, teilweise auch in unserem Gebiet selbständig, d. h. unabhängig von den Elternarten vor. Er ist in Baden-Württemberg nicht allzu häufig, wird aber auch gerne übersehen.

Gäuflächen: 7218/2: Am Weg vom Büchelberg zur Riemenmühle, oberh. Straßenkreuzung, 450 m ü. M., Wegböschung, 21.08.2004, WÖRZ no. 24.08.21.01. (STU);

Schwäbische Alb: 7523/3: Truppenübungsplatz Münsingen, an der Panzer-ringstraße beim „Mehlbaum“, R 3545441, H 5370266, 01.07.2005, WÖRZ no. 25.07.01.01. (STU);

Donaugebiet: 7527/1: Wilhelmsfeld im Langenauer Ried N Riedheim, R 3588293 H 5372484, 02.07.2003, WÖRZ no. 23.07.02.04. (STU).

Scrophulariaceae:

Lathraea squamaria L.

Die auf Bäumen parasitierende Schuppenwurz erscheint nur für einen relativ kurzen Zeitraum im Frühjahr und wird daher leicht übersehen, obwohl es sich um eine sehr auffallende Art handelt. Zwei Neufunde werden im folgenden aufgeführt:

Schwäbische Alb: 7623/4; Rauhtal unterhalb Weilersteußlingen, R 3548378 H 5354990, 13.04.2005, WÖRZ (STU-K);

7821/4: Ruine Hornstein, R 3519678, H 5329936, 19.04.2000, WÖRZ (STU-K).

Compositae:

Cirsium helenioides (L.) Hill = *Cirsium heterophyllum* (L.) Hill

Alpenvorland: 7924/4: Fockenbirkach NE Benzenhaus bei Hochdorf – Eberhardzell, R 3561196 H 5320678, gefunden von P. KÖSTER, bestätigt 02.07.2003 WÖRZ.

Dies ist ein Erstfund für Baden-Württemberg, der sicherlich auf einer Einschleppung, vielleicht mit Pflanzmaterial, beruht. Der Fundort liegt am Rand eines Weges durch einen Fichtenforst. Inwieweit die Art sich halten kann, bleibt abzuwarten.

Petasites albus (L.) Gaertn.

Die Weiße Pestwurz, *Petasites albus*, kommt schwerpunktmäßig im südlichen Landesteil vor. Im Randbereich des Areales konnten zwei neue Populationen gefunden werden:

Schwäbischer Wald: 6923/1: Benzenbachtal E Gailsbach, R 3541365 H 5440133, 30.04.2003, WÖRZ (STU-K);

Schwäbische Alb: 7522/1: Unteres Bohnental im Truppenübungsplatz Münsingen, R 353545 H 537060, 01.04.2004, WÖRZ (STU-K).

Tragopogon pratensis L. subsp. *minor* (Mill.) Wahlenberg

Diese Unterart des Wiesen-Bocksbartes wird leicht mit Kümmerformen der subsp. *pratensis* verwechselt, die bisweilen ebenfalls ähnlich kurze Zungenblüten wie die subsp. *minor* aufweisen kann. Letztere hat aber eine wenig verzweigte Synfloreszenz mit nur 1–3 Köpfchen, im Gegensatz zur subsp. *pratensis* mit ihrer typischen, ausladenden, stark verzweigten Synfloreszenz. Zur Eigenständigkeit der Sippe vgl. DVORAK et al. (1978). Im allgemeinen kommt die subsp. *minor* auf trockeneren Standorten vor als die subsp. *pratensis*. Ihr Lebensraum sind mager Halbtrockenrasen, Schafweiden, auch Felsrasen.

Die Sippe scheint nicht besonders intensiv kartiert zu sein. Daher konnten eine Reihe neuer Vorkommen gefunden werden:

Schwäbische Alb: 7226/3: Steinernes Meer N Wental, 19.06.2004, BZ-Exkursion, WÖRZ und GEDACK (STU-K);

7523/2: Truppenübungsplatz Münsingen: Hochhöcklingen, Dolinen, R 3544767 H 5369022, 01.07.2005, A. WÖRZ no. 25.07.01.06. (STU);

7622/4: Lautertalhang W Hundersingen unterh. Plattenhöhle, Magerrasen, R 3535587 H 5356529, 03.06.2004, WÖRZ no. 24.06.23.04. (STU);

7623/3: Großes Lautertal, Wacholderheide, Talhang N Gundelfingen, R 3537122 H 5354247, 24.06.2001, WÖRZ no. 21.06.24.01. (STU); Heiligental S Gundelfingen, 19.07.2001, R 3538447 H 5353435, WÖRZ no. 21.07.19.07. (STU);

7624/3: Büchelesberg bei Hausen o. A., gemähter Halbtrockenrasen, R 3533856 H 5352839, 14.07.2003, WÖRZ no. 24.07.14.04. (STU), Wiederfund seit K. Müller, 1954 (STU).

3. LITERATUR

DVORAK, F., P. TRNKA u. B. DADAKOVA (1978): Cytotaxonomic study of *Tragopogon* L. in Czechoslovakia. – *Folia Geobotanica et Phytotaxonomica*, 13: 305–330.

HÜGIN, G. u. H. HÜGIN (1998): *Gagea villosa* in Südwestdeutschland. – *Carolinea*, 56: 79–89.

SEBALD, O., S. SEYBOLD u. G. PHILIPPI (Hrsg.) (1990–1992): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 1–4. 613 + 451 + 362 + 483 S. Stuttgart (Ulmer-Verlag).

SEBALD, O., S. SEYBOLD, G. PHILIPPI u. A. WÖRZ (Hrsg.) (1996–1998): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Vol. 5–8. 539 + 577 + 595 + 540 S. Stuttgart (Ulmer-Verlag).

WÖRZ, A. (1992): Untersuchungen zu Abgrenzung, Verbreitung und Standortwahl von *Anthriscus sylvestris* (L.) Hoffm. ssp. *stenophylla* (Rouy & Camus) Briquet (Apiaceae). – *Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie*, 114/4: 329–348.

WÖRZ, A. (2000): Floristische Neu- und Wiederfunde aus Baden-Württemberg. – *Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg*, 156: 223–231.

WÖRZ, A. u. T. JOSSBERGER (2002): *Corydalis intermedia* (L.) Mérat (Papaveraceae) auf der Schwäbischen Alb. – *Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg*, 158: 213–222.

Anschrift des Verfassers:

Dr. ARNO WÖRZ, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart. E-mail: awoerz@gmx.de, woerz.smns@naturkundemuseum-bw.de.